

Forschungsförderung Tropenophthalmologie und Auslands-Kurzzeitdozenturen der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG)

Seit 2006 bietet die DOG Förderprojekte hiesigen und ausländischen Wissenschaftlern an für tropische Forschungsvorhaben, bevorzugt für Länder in der 3. Welt gemeinsam mit lokalen Partnern, und kurzfristige (in der Regel zweiwöchige) Auslandsdozenturen für Seminare, Vorlesungen, Mitoperieren und auch für gemeinsame Forschungsvorhaben, vornehmlich für Universitäten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Auf der Website der DOG www.dog.org können die Richtlinien für Förderobjekte eingesehen werden. Man klickt auf „Forschungsförderung“ und „Dozenturen“ (es gibt noch andere Forschungsförderungen und Stipendien) und studiert die Vorgehensweise für einen Antrag und die Bedingungen. Der Antrag bedarf einer ausführlichen Begründung zum Vorhaben; Veröffentlichungen zum Thema von vorliegenden Ergebnissen (können die anderer Autoren sein), Zeitplan, bereits erhaltene Förderung, Lebenslauf (Curriculum vitae) und Publikationsliste (geht natürlich auch ohne) und eine Beurteilung vom Chef mitzuliefern sind erwünscht. Die aufgelisteten Kosten sind möglichst genau zu belegen und der Abgabetermin ist zu beachten. Meistens werden Urlaubstage für die Auslandsreise von den Antragstellern verwendet.

Es ist beispielweise möglich, einen Antrag für einen Doktoranden zu stellen. Betreuer (hauptsächlich) und Doktorand sollten dann den Antrag gemeinsam stellen.

Die Geförderten werden gebeten, einen Bericht zum Abschluss der Geschäftsstelle der DOG später zukommen zu lassen und bei der Hauptversammlung der nächsten Tagung der DOG dabei zu sein, um ein Zertifikat entgegen zu nehmen, wozu sie kurz aufgerufen werden. Wenn jemand verhindert ist, ist er halt nicht dabei.

Forschungsförderung Tropenophthalmologie

Im Angebot der DOG stehen zu dieser Forschungsförderung € 5.000 im Jahr zur Verfügung. Es können viele Anträge gestellt werden, wenn geringere Beträge zur Unterstützung benötigt werden, und rein theoretisch kann eine wissenschaftliche Förderung mit einer Auslands-Kurzzeitdozentur kombiniert werden.

Es ist vorgesehen, die Forschungsförderung jedes Jahr neu auszuschreiben, wenn die Mittel dazu vorhanden sind. Der nächste Abgabetermin ist Mai 2013.

Folgende Forschungsförderungen Tropenophthalmologie sind zwischen 2006-2012 erfolgt:

Forschungsförderungen 2006

Dr. Frimpong-Boateng, Ghana, Voltastausee- Projekt, Ghana: *Volta River Authority* unterhält ein medizinisches Versorgungsschiff für 7 Millionen Menschen, es geht um medizinische Voruntersuchungen

Kollmann, Nairobi, Hornhautdicke und intraokularer Druck der Normalbevölkerung in Äthiopien

Guthoff, Rostock, für cand. med. Nnange **Ekwelle** (aus Kamerun) in Kinshasa, Druckmessungen mit dem Eye Care Tonometer mit einem transpalpebralen Tonometer vergleichen

Forschungsförderung 2007

Spitzer, Tübingen, für Tamara **Chirambo** und Petros **Kayange**: maligne Tumoren in Augenbereich in Malawi bei HIV – Pandemie

Finger, Bonn, Studie in Indien, warum Patienten dort sich einem Fatalismus ergeben und die Therapiemöglichkeiten nicht nutzen

Biswas, Indien, intravitreale Avastin-Injektionen bei retinalen Gefäßerkrankungen

Forschungsförderung 2008

Bialasiewicz, Qatar, für **Khaireddin R.**, Endogenes Ekzem und Keratokonus in Qatar

Kollmann M., Nairobi, für **Briesen S.**, Hygieneprobleme bei Eye Care Tonometrie

Kupitz David, Doktorand bei Dr. Finger, Bonn, Impact of Cataract Surgery in India

Forschungsförderung 2009

Briesen, Kenia, konjunktivales Plattenepithelkarzinom im Kyale District Eye Centre, Kenia

Finger, Bonn, Linsen Opazitäten bei Leuten aus Bangladesh im UK, London

Forschungsförderung 2010

Spitzer M., für Tamara **Chirambo Nyaka**, Frühgeborenen-Retinopathie in Blantyre, Malawi

Forschungsförderung 2011

Preußner für **Mark Timo**, Kollagen-Crosslinkings bei progressivem Keratokonus in Kamerun

Friedrich Reiner, Meiningen, Untersuchungen von Schulkindern in Sumbawanga, West-Tanzania

Forschungsförderung 2012

Preußner für Janina D. **Straub**, Optimierung der Therapieparameter für die Hornhautvernetzung, Kamerun

Ohne die Bedeutung anderer Objekte schmälern zu wollen, wird die Forschungsförderung für den Kollegen Prof. Dr. med. Paul-Rolf Preußner hier nochmals zusammenfassend herausgestellt.

Forschungsförderung Preußner/ Kamerun

Preußner hat sich über Jahre einen Kontakt zur Ophthalmologie in Kamerun aufgebaut mit Vorträgen u. a. an der Universität Yaounde, Summerschool „Glaucoma Workshop“ in Yaounde, Klinikaufbau in Bafoussam und Douala, und Spenden für Geräte in allen drei Städten; in der Folge dann Gerätereparaturen bei jedem Besuch. Sein wissenschaftliches Programm in Kamerun war Glaukomscreening und 940nm-COCO-Laser-Therapie (Abb.1)

mit Ergebnissen, die in Graefes Archiv Clin Exp Ophthalmol 2009/2010 erschienen sind. 2011 ist auch noch das Kollagen-Crosslinking bei progressivem Keratokonus als wissenschaftliche Studie hinzugekommen. Aus der Liste ist zu ersehen, dass Preußner dazu auch berechtigterweise Kurzzeitdozenturen mitverwendet hat. Weiterhin muss ein weiteres Lob zur Tatsache erwähnt werden, dass Preußner an seinen Wirkstätten in Kamerun die Phakoemulsifikation mit zur Verfügung gestellten Geräten eingeführt hat, mit der die Augenkliniken in Douala und Bafoussam inzwischen genügend Geld verdienen, das für die Behandlung der armen Bevölkerung dringend benötigt wird.

Auslands-Kurzzeitdozenturen

Es stehen pro Jahr für Kurzzeitdozenturen im Ausland € 9.000 zur Verfügung. Dabei sollen pro Person max. € 3.000 ausgezahlt werden können. Das schließt nicht aus, dass man weniger braucht, so dass sogar 5 – 6 Kurzzeitanwärter für ein Jahr mit der Gesamtsumme unterstützt werden könnten. Es können also viele Anträge gestellt werden. Am selbst gewählten Zielort werden nicht nur Operateure sondern genauso konservativ tätige Augenärzte willkommen sein. Das zeigen auch die aufgeführten, folgenden Beispiele bisheriger Förderungen. Wer die Möglichkeit hat, immer Neues in seinem Fachgebiet zu lernen, sollte sich motivieren lassen, sein Wissen weiter zu geben. Wir möchten alle unsere Kollegen deshalb ermutigen, einen Antrag zu stellen, wenn ein Projekt anstehen sollte. Der nächste Abgabetermin ist dann Mai 2013.

Folgende Auslands-Kurzzeitdozenturen sind zwischen 2006-2012 erfolgt:

Kurzzeitdozenturen 2006

Miertsch, Eckernförde,
Kremers, Erlangen,

DaresSalaam und Moshi, Tanzania, Kurse, Operationen
Belem, Brasilien, Kooperationen in
Elektrophysiologie

Wilhelm, Schwerin,
Preußner, Mainz,

Kamerun, Kooperation und Operationen
Kamerun (COCO-Lasertherapie) gemeinsam mit
afrikanischen Kollegen

Kurzzeitdozenturen 2007

Auffarth, Heidelberg,
Preußner, Mainz,

Pyöngyang, Nordkorea, Kooperation
Bafoussam, Kamerun (COCO, Phako s.u.)

Spitzer, Tübingen, Blockpraktikum von Dr. Schulze-Schwing über Pathophysiologie,
Diagnostik und Therapie der Glaukome in Blantyre, Malawi

Fröhlich, München,

Asunción, Paraguay, Kooperation (u.a.
Mikrobiologie)

Kurzzeitdozenturen 2008

Miertsch, Eckernförde,
Nguyen Nhung X., Tübingen,

Tanzania, Operieren und Kurse mit Einheimischen
Vietnam, Aufbau der Versorgung und Rehabilitation
für Sehbehinderte in HCM Stadt

Preußner, Mainz,

Bafoussam, Kamerun, COCO und Glaukomscreening
für Allegra Großmann (Doktorandin)

Gekeler, Florian, Tübingen.

Ribeirao, Brasilien: ERG-Studie bei AMD-Patienten
mit brasilianischem Kollegen zusammen, der vorher in Tübingen war

Mertz M., München.

Telekommunikationskurs in Afrika

Kurzzeitdozenturen 2009

Meyer C., Bonn,
Miertsch, Eckernförde,
Preußner, Mainz

Forianopolis, Brasilien, Kurse in dortiger Augenklinik
Tanzania, Operieren mit Einheimischen
Kamerun, Kooperation Mainz-Bafoussam

Kurzzeitdozenturen 2010

Nguyen Nhung X., Tübingen,

Vietnam, Versorgung und Rehabilitation von
Sehbehinderten, mit Schwerpunkt Kinderversorgung
(HCM Stadt und Hue)

Preußner, Mainz,
Roider, Kiel,

Kamerun, Kooperation Mainz-Bafoussam
Kumasi, Ghana , Frimpong-Boateng u. Direktor Lartey
in Kumasi, Vorsitzender Ophthalmol. Ges. in Ghana mit Kontakt zur DOG

Kurzzeitdozenturen 2011

Merté R.L., Buhl H., Münster,

DaresSalaam, Tanzania, Tränenwegsoperationen,
Erfahrungen zur „Optic Neuropathy“ bei Schulkindern

Miertsch, Eckernförde,
Preußner, Mainz,

Moshi, Tanzania, Operieren mit Einheimischen
Bafoussam und Duala, Kamerun (COCO-
Lasertherapie, Glaukom s.u.)

Kurzzeitdozenturen 2012

Miertsch, Eckernförde,
Nguyen Nhung X., Tübingen,

Moshi, Tanzania, Operieren mit Einheimischen
Vietnam, Versorgung für Seh- und Mehrfachbehinderte
(HCM Stadt, Hue und Hanoi)

Preußner, Mainz,
Varde, Meghana Anika

Bafoussam, Kamerun (s.u.)
Bafoussam, Kamerun zur Hilfe in okuloplastischer
Chirurgie

Ohne die Bedeutung anderer Objekte schmälern zu wollen, werden die Kurzzeitdozenturen der Kollegin Prof. Dr. med. Nguyen Xuan Nhung hier nochmals zusammenfassend herausgestellt.

Kurzzeitdozenturen Nguyen Xuan Nhung/ Vietnam

Basierend auf die von 2004 bis 2007 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD-geförderte Hochschulpartnerschaft zwischen den Universitätsaugenkliniken Erlangen und HCM- Stadt (Ho Chi Minh City, Saigon) ist Frau Prof. Dr. med. Nguyen Xuan Nhung, deutsche Staatsbürgerin aus Tübingen, 2008, 2010 und 2012 als DOG-Kurzzeitdozentin in ihre Heimat Vietnam gereist, um den Aufbau der Versorgung und Rehabilitation für Sehbehinderte und Blinde im Lande durch Vorträge, Blockpraktika und Workshops zu vermitteln (Abb.2). Von HCM-Stadt über Binh Dinh und Hue reiste sie nach Hanoi, und ihre Aktivitäten dienen der Ausbildung von Augenärzten und dem Aufbau der ophthalmologischen Versorgung mehrfachbehinderter und sehbehinderter Patienten in ganz Vietnam. Für diese Aktivitäten im Rahmen der DOG-Dozenturen wurde Frau Kollegin Nhung im Jahr 2009 und 2011 von der Regierung in HCM-Stadt ausgezeichnet.

Für den Erfolg von Kollegin Nhung spricht weiterhin, dass im Oktober 2013 unter der wissenschaftlichen Unterstützung von DOG und DAAD gemeinsam mit weiteren deutschen Kollegen zum ersten Mal ein „German-Vietnam Ophthalmology Update-Symposium“ in Vietnam stattfinden wird. Für die Zukunft sind solche Symposien in einem gewissen Abstand, geplant sind alle 2 Jahre, vorgesehen.

Fazit

Ein derartiger Austausch, ob im Rahmen einer Forschungsförderung oder einer Kurzzeitdozentur, ist wertvoll und andere sollten animiert werden, Ähnliches zu tun. Das dient der Völkerverständigung und ist ein akademischer Austausch im besten Sinne, wie es einer der Antragsteller für eine Kurzzeitdozentur, Prof. Dr. Florian Gekeler, aus Tübingen, treffend in seinem Abschlussbericht ausgedrückt hat.

Guido Kluxen, Volker Klauß und Rudolf Guthoff

(Wermelskirchen, München und Rostock)

Legenden der zwei oder drei Abbildungen:

Abb. 1 Anwendung der von Rolf-Paul Preußner eingeführten COCO-Lasertherapie bei Offenwinkel-Glaukomen in Kamerun.

Abb. 2 Frau Prof. Dr. med. Nguyen Nhung bei der demonstrativen Anpassung einer vergrößernden Sehhilfe in Vietnam.